

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 100.

Samstag den 19. Dezember 1846.

Es ist dem Herrn nicht schwer, durch Viel oder Wenig zu helfen.

Oberamtliche Verfügungen

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Ortsvorsteher.)
Wegen des starken Schneefalls und des oft wiederkehrenden Zuwehens der Fahrstrassen sieht sich das Oberamt veranlaßt, die Ortsvorsteher an die bestehende Vorschrift, nach welcher die Gemeinden gehalten sind, auf allen auf ihrer Markung gelegenen Strassen zu bahnen und für möglichst ungehinderte Befahrung zu sorgen, nachdrücklichst in Erinnerung zu bringen.

Den 19. Dec. 1846.

K. Oberamt.

Häberlen.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Maasregeln zu Vollziehung der Mühl-Ordnung.)
W. J. Bögele, Weingärtner, ist nun von den Städtischen Collegien mit einem Wartgeld aus der Stadtpfleg-Kasse aufgestellt worden, um den einzelnen Mahlkunden, die es verlangen, die Geschäfte in der Mühle zu besorgen. Er hat die Verpflichtung übernommen, dafür zu sorgen, daß bezüglich auf das Mahlen und Vermiltern die gesetzlichen Bestimmungen wie sie in der Mühl-Tafel und in der Mühl-Ordnung enthalten sind, in Anwendung kommen, und daß den Kunden das Gewicht der gelieferten Frucht und des erhaltenen Mehls ermittelt und durch ihn ein Beispiel auch für Andere, die sich seiner nicht bedienen, gegeben werde, wie durch das Gewicht eine Controle für das richtige Vermiltern u. s. w. zu erreichen sey.

Diesem nun, die sich dieses Mannes bei dem Mahlen bedienen wollen, haben ihn selbst im Verhältnis zu seiner Zeit-Versäumnis zu belohnen. Die Städtischen Behörden haben sich vorbehalten, in dieser Beziehung einen Tarif festzustellen, sobald die nöthige Erfahrung wird gesammelt seyn.

Den 14. Dec. 1846.

Stadtrath.

Waiblingen. (Holz-Verkauf.) Die Einwohnerschaft wird in Kenntniß gesetzt, daß in nächster Woche im hiesigen Stadtwald ein ziemlich bedeutender Holzverkauf von Scheiterholz und Wellen Statt findet.

Den 18. Dec. 1846.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Weinberg Verkauf.)
Der zur Verlassenschafts Masse des weiland J. F. Leins gehörige Weinberg 3 Viertel 9 Rth. in der Körberstäge soll verkauft werden.

Die Verhandlung geschieht am 28. d. M. Mittags 1 Uhr bei

Güterpfleger,
Stadtrath Pflüger.

Waiblingen. Fried. Breyer hat 100 fl. Pflegschaftsgeld sogleich zum Ausleihen parat.

Versicherungs-Bank

der
Pferde & Rinder
für
Deutschland,

Diese Bank, durch hohen Regierungserlaß vom 23. Juni l. J. ermächtigt, in Württemberg Geschäfte zu machen, und übertrug dem Unterzeichneten die Agentur für das Oberamt Waiblingen und die Umgegend, ladet da-

ber die Herren Landwirthe, überhaupt alle Viehbefitzer zur Theilnahme bei diesem wegen seiner Solidität, allgemein verbreiteten Institut ein.

Der Eintritt findet zu jeder Zeit statt, und ist die Versicherung mit keiner Schwierigkeit verbunden.

Die Statuten können bezogen werden und ist, jede gewünschte Auskunft, zu bekommen bei Winnenden den 14. December 1846.

Joh Ernst Zeller,
Agent.

Enderbach.

Oberamts Waiblingen.

(Einladung zur Viehversicherung.)

Da ich von der Haupt-Agentur der Viehversicherungs-Bank zu Homburg, welche durch hohen Regierungs-Erlaß vom 23. Juni d. J. berechtigt ist, in Württemberg Agenten aufzustellen und Geschäfte zu machen, eine Agentur übernommen habe, so lade ich die Landwirthe, so wie überhaupt alle Viehbefitzer, welche sich gegen Verluste sichern wollen, zur Theilnahme bei diesem seiner Solidität wegen allgemein verbreiteten Institut ein.

Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen, auch ist die Versicherung durchaus nicht mit Schwierigkeiten verbunden.

Die Statuten können bei mir bezogen werden, und bin ich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit.

Den 8. Decbr. 1846.

Der Agent für das Oberamt Waiblingen und die Umgegend.

Ro th, Thierarzt.

Großheppach

Empfehlung

arsenikfreier Schwefelschnitten.

Ich erlaube mir, meine erfundenen, arsenikfreien Schwefelschnitten, für welche ich garantiere, daß sie zähe, schwere und saure Weine, Most und Bier nach Gebrauchsanweisung in 10 — 12 Tagen verbessern, zu empfehlen. Wer bei der Aussicht auf den Abfaß leere Fässer (selbst gepichte Bierfässer, welche, wenn einmal krankes Bier darin war, immer wieder solches erzeugen, da die Säure ihren Sitz im Pech hat) 2- bis 3mal stark ein- und die Getränke aufbrennt, erhält nie fränke, sondern viel lagerhaltigere Getränke (Wein, Most und Bier).

Ich erlasse, nebst Gebrauchsanweisung, welche von allen hohen Höfen Deutschlands Zeugnisse enthalten, das Pfund mit Gewürz zu 48 kr., ohne Gewürz zu 32 fr.

Sendungen haben erhalten in Waiblingen:

Herr Kaufmann Röhn.
" " Sirt,
" " Kauffmann,
" " Pfander.
" " Stüber.
In Winnenden:
Herr Kaufmann Glock,
" " Fink,
" " Sprösser,
" " Zeller.
In Strümpfelbach:
" " Maurer,
" " Werner,
In Bittenfeld:
" " Waker.

J. Fr. Würfle.

Waiblingen.

Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten ist zu jeder Zeit schön gearbeitete Schreinerarbeit zu haben auch werde ich auf Bestellung jede Art Möbel von Mahagoni-, Nußbaum- u. Holz schnell und billig fertigen. Ich empfehle mich daher dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens.

Christian Nieger, Schreinermeister.

Cannstadt.

(Weihnachts- & Jugendschriften.)

Die Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager von allen in das Fach des Buchhandels einschlagenden Fächern, zu bevorstehenden Weihnachten insbesondere Jugendschriften und Gebet-Bücher, Almanache u. s. f.

Auf Verlangen sind wir gerne bereit eine Anzahl von Büchern zur Einsicht und Auswahl mitzutheilen.

Im December 1846.

Buchhandlung des Lesekabinetts.

Kurs für Goldmünzen.

Neue Louisd'or 11 fl. — kr.
Friedrichsd'or 9 fl. 45 kr.
Zolländische Zehnguldenstücke . 9 fl. 52 kr.
Zwanzigfrankenstücke 9 fl. 26 kr.
Dukaten Württembergische
v. J. 1840, im festen Kurs . 5 fl. 45 kr.
b) alle übrigen Dukaten . . . 5 fl. 34 kr.

Stuttgart den 15. Decbr. 1846.

K. Staatskassenverwaltung.

Waiblingen. (Geld Antrag.)
100 fl. u. 140 fl. bis 150 fl. können sogleich,
u. 250 fl. bis Lichtmeß gegen 2fache Pfandscheine,
ausgeliehen werden von

J. Fried. Jäger.

Waiblingen. (Zu vermietten.)
Bei Unterzeichnetem ist eine Wohnung, sogleich
oder bis Lichtmeß zu vermietten, dieselbe be-
steht in einer schönen hellen Stube, Stubenkam-
mer, Küche, Bühne, Keller u.

Louis Klingler.

Refarrems.

Geld Antrag.

Bei der hiesigen Gemeinde sind zum Aus-
leihen gegen gefezliche Sicherheit 1800 fl. bis
Lichtmeß parat. Gemeindepflege.

(Anlehen-Gesuch.) Für ei-
nen hiesigen Bürger wird bis
Lichtmeß nächsten Jahres ein Anlehen v. 2200
fl. zu 4½ pCt. verzinslich, gegen genügende
Versicherung gesucht. Nähere Auskunft zu er-
theilen ist erbötig die Redaktion. d. Blts.

Frauenmuth und Entschlossenheit.

In einem eine kleine halbe Meile von dem
Hause des Försters P. gelegenen Städtchen war
Jahrmart, und der Förster — erst vor 8 Mona-
ten mit einer Jungfrau aus diesem Städtchen
ehelich verbunden — hatte sich, indem er zu-
gleich die Jagd besuchte und sein Forstrevier
residirte, in frühester Morgenstunde dorthin auf
den Weg gemacht. Die junge Frau befand sich
ganz allein in dem Hause und erwartete, als die
Mittagsstunde schon herannahte, recht sehnlich
die Rückkehr ihres Gatten. Von beängstigenden
Gefühlen gepeinigt und zugleich mit einigem Un-
wohlseyn beschwert, hatte sie sich jetzt, angekleidet
wie sie war, für einige Augenblicke ins Bett
gelegt, als plötzlich ein fremder Mann von ver-
dächtigem Aeußern in's Zimmer trat und vor-
gab, von dem Förster, welcher sich auf dem
Jahrmarte befinde, und dort einen Handel ab-
schließen wollte, zu diesem Behufe noch 15 Tha-
ler gesendet worden zu seyn. Die kluge För-
sterin, welche sogleich in dem Boten einen Ver-
räter vermutete, machte gelinde Einrede. Als
der Fremde jenen Einwand zurückwies, und end-
lich sogar barsch erklärte: er habe dem Förster
zur Ueberbringung der 15 Thaler sein Wort
gegeben, und werde, wenn die junge Frau ihm
diese Summe länger vorenthalte, Gewalt brau-
chen, da erkannte sie völlig den Räuber, und

sah nur eine List als einziges Mittel der Rettung.
„Sie sehen es ja, sagte sie zu dem Fremden,
daß ich, am ganzen Leibe gelähmt, das
Bett nicht verlassen kann. In jener Tischschub-
lade aber liegen die Schlüssel; der kleinste derselben
öffnet den Schrank, welcher sich hier in
der Seitenkammer befindet. Gleich vorne im
Schrank werden Sie ein Kistchen mit Geld fin-
den; bringen Sie mir dasselbe her, damit ich
Ihnen die 15 Thaler daraus zuzähle.“ — Der
Räuber griff rasch nach dem Schlüsselbunde und
eilte damit in die Kammer. Mit Blizeschnelle
sprang die Försterin jetzt vom Bette auf, riß
die Kammerthür zu und verschloß und verrie-
gelte dieselbe; dann verließ sie, noch kommende
Schreckensereignisse befürchtend, das Zimmer,
verschloß die stark befestigte Hausthür und schob
die beiden daran befindlichen Riegel vor, wor-
auf sie ruhig in das Zimmer zurückkehrte. Der
Unhold in der Kammer sah sich nun durch Kra-
nalkist in die Falle geführt. Die Försterwoh-
nung war neu erbaut, mithin die feste Kammer-
thür ohne Brechwerkzeug schwer zu sprengen;
das kleine Kammerfenster aber befand sich 9 Fuß
hoch vom Boden entfernt und nicht zum Ent-
kommen geeignet. Nachdem der Räuber es ver-
gebens versucht, die Thür zu sprengen; nachdem
er mit Mord und Brand die muthige Frau be-
droht, und feste Versicherung ergalten hatte; daß
vor des Försters Rückkehr an keine Befreiung
zu denken sey, verhielt er sich endlich ruhig. So
war ungefähr eine Stunde vorüber, als an-
fänglich leise, dann aber heftig und immer hef-
tiger an der Hausthür gepörrt wurde. Ueber
dem Wohnzimmer des Hauses befand sich eine
Vorrathskammer, dorthin begab sich jetzt die
Försterin und öffnete ein Fenster. Vor der Thür
stand ein Weib von vierschöftiger Gestalt und
wildein Gesichte, welches jetzt die Blicke empor-
richtete und mit ungesümmen Worten Einlaß ver-
langte. Als dieser von der Försterin verweigert
wurde, wüthete das Weib und sagte, wobei es
eine große Art unter der Schürze hervorriß und
drohend schwenkte: „Ich weiß daß mein Mann
sich im Hause befindet und von Dir, Schlange!
abgesperrt ist. Deffnest Du nicht gütwillig, so
schlag ich die Thür ein; und dann geht es ohne
Mord nicht ab!“ (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

14. Decbr. hatte in Eßlingen v. Ege 219
Murschel 169, v. Marchtaler 10 und Pfaff 3
Stimmen. In Urach fielen am gleichen Tage
346 Stimmen auf Deutsch und 43 Stimmen
auf Säckind.

Wie wir hören, ist das Eßlinger Wahlbra-
ma mit dem Siege Ege's noch nicht zu Ende:
Die Wahl wird wegen unterlaufener Ungefez-
lichkeiten angefochten und ihre Gültigkeit nicht
anerkannt werden. Es würde alsdann eine noch-
malige Wahl nothwendig, und der Eßlinger
Bezirk erhielte dann auf's Neue Gelegenheit,
zu zeigen, welche Stufe politischer Mündigkeit,
seine Bürger erreicht haben. Von den Eßlin-
gern selbst glauben wir, der großen Mehrzahl
nach, von jedem unabhängigen Bürger anneh-
men zu dürfen, daß er für Murschel als denjen-
igen Candidaten stimme, der unserer Kammer
zur wahren Zierde gereichen und nach seiner
anerkannten und bewährten Uneigennützigkeit
nur das Wohl des Volkes im Auge haben wird.
(N.T.B.)

Der Tod hält dieses Jahr reiche Ernte un-
ter den württembergischen Abgeordneten: Kir-
chenpfleger Teufel, Abgeordneter des Oberamts
Rottweil, starb am Morgen des 14. zu Rott-
weil, wo also gleichfalls eine neue Wahl noth-
wendig wird. Rottweil war früher der Bezirk
des freisinnigen Pflanz, wird also hoffentlich
seinen alten Ruf zu bewahren und seiner Ge-
sinnung treu zu bleiben wissen. (N.T.B.)

Stuttgart. Unsr Weihnachtsmesse hat dieß-
mal keinen Mangel an Verkäufern und wird auch
keinen an Dieben haben, wie die nächsten Tage
ohne Zweifel lehren werden. Mittlerweise hat
die hiesige Polizei sich wenigstens Mühe gege-
ben, ihre Zahl zu verringern, indem in den
letzten Tagen 5 — 6, worunter zwei Gänse-
Liebhaber auf freie Kost und Wohnung gesetzt
wurden.

Zur Nachahmung.

In Reutlingen besteht ein Leseverein
junger Leute, welche meist dem Gewerbs-
stande angehören und sich alle Wochen zweimal
Abends in einem bestimmten Lokale versammeln,
ihre freie Zeit mit Lesung nützlicher Bücher zu-
zubringen, statt im Wirthshaus zu vergeuden.
Vom VolksschriftenVerein erhielt der Verein
ein bedeutendes Geschenk an Büchern, so wie
von der TurnGemeinde die Erlaubniß, ihre
Bücherammlung benutzen zu dürfen. Jedes
Mitglied darf alle 8 Tage ein Buch mit nach
Hause nehmen. In Vöfingen besteht ein ähnli-
cher Verein.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Christoph Gott- lieb Böhringer.	eine halbe Behausung in der GerberVorstadt.	590 fl.	22. Decbr.	$\frac{1}{3}$ baar u. 2 verzint. Zieler.
David Rauffmann, Schuhmacher.	2 Brtl. 8 R. am Fellba- cher Weg.	295 fl.	22. Decbr.	baar zu bezahlen.
	$\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{2}$ R. im mittlen Grund.	242 fl.	22. Decbr.	baar.
	2 Brtl. auf dem hohen Rain.	262 fl.	22. Decbr.	baar.
Nich. Häusermann von Neu stadt.	ungefähr 1 B. 6 R. Wein- berg im Vöfinger.	118 fl.	22. Decbr.	baar Geld.
Joseph Eisele,	Die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. im Ameisenbühl.	200 fl.	22. Decbr.	$\frac{1}{2}$ baar $\frac{2}{3}$ in verz. Zieler.